

Bereits seit Anfang Oktober erhältlich sind Vogel- und Insektenhotels, aber auch diverse Besen und Bürsten, Gewürze, Grusskarten, Küchenutensilien etc. Sie werden in Zukunft das Herz von Solidarité tragen.



# Ein Label mit GROSSEM HERZEN

Mit «Solidarité» lanciert Coop ein Gütesiegel, das Produkte und Dienstleistungen aus geschützten Werkstätten auszeichnet.

SABINE VULIC

Ein grosses rotes Herz ist das Kennzeichen des Labels Solidarité. Hinter diesem neuen Gütesiegel steckt denn auch eine Herzensangelegenheit, denn Coop arbeitet schon seit Jahren eng mit verschiedenen Behindertenorganisationen zusammen und ist führend, was das Angebot von Produkten aus geschützten Werkstätten angeht. Dieses Engagement wurde bisher aber nicht mit der Produktleistung kommuniziert.

«Für uns als nachhaltigste Detailhändlerin ist soziales Engagement eine Selbstverständlichkeit und die Integration von Behinderten in die Arbeitswelt ein wichtiges Anliegen», erklärt Kerstin Czermak, Brand Managerin Near Food/Non Food, die das Projekt am Hauptsitz koordiniert. «Die Lancierung von Solidarité erwies sich im Vorfeld als ein komplexes Projekt, da einzelne Werkstätten meist nur regionale Aufträge bewältigen können», so Czermak weiter. «Gerade bei saisonalen Schwankungen bei der Nachfrage braucht es eine

sehr gute Planung, da es sich meist um handwerkliche Arbeiten mit einem entsprechenden Aufwand handelt.»

Dank dem Engagement der VREs führt Coop heute bereits ein schönes Sortiment von regionalen Produkten, die neu unter dem Dach Solidarité sichtbar gemacht werden. Alle Produkte mit dem Herzen werden in anerkannten geschützten Werkstätten und Institutionen gefertigt, konfektioniert oder verpackt. «Coop ist stolz darauf, solche regional verankerten Partnerschaften in Zukunft auszubauen und möchte dies mit dem Gütesiegel mit dem grossen Herzen darstellen», freut sich Kerstin Czermak. Bereits seit Anfang Oktober erhältlich sind etwa die hübschen Vogel- und Insektenhotels aus der geschützten Werkstätte BEWO, aber auch diverse Besen und Bürsten von der BlindenStiftung sowie verschiedene Gewürze von der Stiftung Rüttimattli werden

in Zukunft das Herz von Solidarité tragen.

Etliche Solidarité-Artikel werden auch überregional erhältlich sein. Bis Ende Jahr sollen 40 bis 50 Artikel entsprechend gekennzeichnet sein. «Das Gütesiegel von Solidarité soll Produkte mit Herz sichtbar machen», so Kerstin Czermak weiter. «Menschen, die aufgrund ihres Schicksals mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung leben, haben unsere Solidarität verdient, weil sie entsprechend ihrem Können ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Wir freuen uns auf viele neue Projekte und eine blühende Zukunft von Solidarité.»

Das ursprüngliche Verpackungsdesign der jeweiligen Artikel wird jeweils beibehalten, das Solidarité-Siegel wird zusätzlich dazu platziert. Es kann in verschiedenen Grössen aufgeklebt werden, in der Regel da, wo das Produkt geöffnet wird. Für un-

verpackte Artikel wie etwa die Küchenutensilien gibt es eine kleine Hängeetikette mit zusätzlichen Informationen für die Kunden und der weiterführenden Internet-Adresse:

[www.coop.ch/solidarite](http://www.coop.ch/solidarite)

## Job-Integration

Im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts von Coop nimmt die soziale Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle ein. «Die Integration von Behinderten in die Arbeitswelt ist für uns ein wesentliches Anliegen», formuliert Kerstin Czermak. «Unser Engagement zur Integration von kranken oder verunfallten Mitarbeitern und für Mitarbeiter mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit in den Coop-Arbeitsmarkt wird im Rahmen von Solidarité mitkommuniziert.» Dazu zählen Job-Integrationsprojekte in den Verkaufsregionen: Hierfür arbeitet jede VRE mit anerkannten Institutionen aus der jeweiligen Region zusammen.



Wertvoll wie die Goldstück-Pralinés, die das Töpferhaus Aarau macht, ist die Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen.

# SOLIDARITÉ

## Regional

Verteilt über das ganze Wirtschaftsgebiet arbeitet Coop mit zahlreichen sozialen Institutionen zusammen – vielfach bereits seit mehreren Jahren.

TEXT: PATRICK HÄFLIGER  
FOTOS: ZIMMERMANN/HÄSSIG/NARS/LANZ

Menschen mit einer körperlichen Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung sinnvolle Arbeiten zu geben, bietet ihnen wertvolle Perspektiven: Sie erhalten eine geregelte Tagesstruktur, kommen in Kontakt mit anderen Menschen – bei der Arbeit oder auf dem Weg dahin – oder

können sich für den normalen Arbeitsmarkt fit machen. Und nicht zuletzt wirkt sich eine sinnvolle Aufgabe positiv auf das Selbstwertgefühl aus. Sinnvoll zum Beispiel, wenn das hergestellte Produkt von anderen gekauft und gebraucht wird. Mit ein Grund, dass Coop die Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen und ihren geschützten Werkstätten pflegt und laufend ausbaut. Hier eine kleine Übersicht über die Partner.



### BFV Innerschweiz

Der Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz begleitet, betreut, berät und fördert Menschen mit Sehbehinderung oder psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen in Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden. Aufgeteilt ist er in die Bereiche Pflege- und Wohnheim oder Werkstätten mit Montage und Verpackung. Dazu zählt die Werkstatt in Horw, in der Bürsten hergestellt werden. [www.bfvi.ch](http://www.bfvi.ch)



### Stiftung Brändi

Die Stiftung Brändi in Baldegg ist eine privatrechtliche Stiftung und Non-Profit-Organisation. Im Kanton Luzern bietet sie in 16 Betrieben über Tausend geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze und über 300 Wohnmöglichkeiten für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung an. Sie zählt zu den grössten Arbeitgebern im Kanton. Bei Coop gibt es unter anderem Kräutersalze oder Küchenhelfer. [www.braendi.ch](http://www.braendi.ch)



### ESB Baselland

In den Werkstätten der Eingliederungsstätte Baselland ESB arbeiten rund 350 Menschen mit einer Behinderung. Die Stiftung setzt sich ein, dass Menschen mit einer Behinderung ihr Potenzial entfalten und so selbstbestimmt wie möglich leben und arbeiten können. Über 200 Fachleute begleiten an 15 Standorten über 400 Jugendliche und Erwachsene beim Arbeiten, Wohnen und in der Freizeit. [www.esb-bl.ch](http://www.esb-bl.ch)



### Stiftung zur Palme

Die Stiftung zur Palme ist in Pfäffikon ZH beheimatet. 100 Wohn-, 152 Arbeits- sowie 30 Ausbildungsplätze stehen Menschen mit einer vorwiegend geistigen Behinderung zur Verfügung. Sie fördert und erleichtert den Mitarbeitenden die Integration ins gesellschaftliche Umfeld und die Teilnahme am öffentlichen Leben. Bei Coop sind Pflanzen aus der Bio-Gärtnerei, Kräutersalze oder Anzündwürfel erhältlich. [www.palme.ch](http://www.palme.ch)



### Stiftung Brunegg

Die Stiftung Brunegg in Hombrechtikon will Menschen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen, die nicht im normalen Arbeitsmarkt bestehen, eine sinnstiftende Aufgabe bieten. Sie bietet 38 individuelle Wohn-, 58 Arbeits- und 20 Ausbildungsplätze an. Der Grossteil der Arbeitsplätze befindet sich in der Gärtnerei der Stiftung, die auch Coop beliefert. [www.stiftung-brunegg.ch](http://www.stiftung-brunegg.ch)



### Töpferhaus Aarau

Das Töpferhaus bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung die Chance zur Neuorientierung und persönlichen Lebensgestaltung. Das Angebot umfasst Wohnmodelle, geschützte Arbeits- und Tagesstättenplätze. Vor allem jüngere Menschen sollen in eine möglichst hohe Eigenständigkeit geführt werden. Produziert werden Pasta, Backwaren wie der Bachfisch oder Pralinés. [www.töpferhaus.ch](http://www.töpferhaus.ch)



### Trinamo AG

Die Trinamo AG ist in Aarau, Baden, Wohlen, Möhlin, Rheinfelden und Wettingen aktiv. Sie ermöglicht Erwerbslosen und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt sowie diverse Beschäftigungsprogramme in den Bereichen Gastronomie, Landwirtschaft und Werkstätten. Coop führt Weine aus den Rebbergen bei der Gisliflue. [www.trinamo.ch](http://www.trinamo.ch)